

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 282.

Halle, Freitag den 2. December

1859.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Kriegs-Minister, General der Infanterie von Bonin, auf seinen Antrag von der Stellung als Kriegs-Minister zu entbinden und denselben zum kommandirenden General des 8. Armee-Corps zu ernennen, und den General der Infanterie, Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen Hoheit, zu beauftragen, bis zur Ernennung eines Kriegs-Ministers die Geschäfte des Kriegs-Ministeriums zu führen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs geruht: Dem Kabinetts-Sekretär Ihrer Majestät des Königs und der Königin, Leactions-Rath Sasse, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Seuer-Ausschr. a. D. Grasse zu Wangermünde im Kreise Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Geheimen Justiz-Rath Schering, vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, zum Geheimen Ober-Justiz-Rath, so wie die Geheimen Finanz-Räthe und vortragenden Räte im Finanz-Ministerium von Gellhorn, Scheele und Guenther zu Geheimen Ober-Finanz-Räthen zu ernennen.

Se. Maj. der König hat — wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet — in der verflochtenen Nacht sehr ruhig und lange geschlafen; das Fußgefäß ist in der Befahrung begriffen, so daß Se. Maj. gestern das Aufstehen verfrühen konnte. An eine Reise des Königs wird zur Zeit natürlich nicht gedacht.

Auf Veranlassung des Ministeriums findet jetzt eine statistische Aufnahme aller der Veränderungen statt, welche in dem ländlichen Grundbesitz im Laufe des letzten Jahres vorgekommen sind.

Wegen der Wuchergesetze wird die Regierung den Kammern keine Vorlage machen. Indessen sind von der liberalen Partei die nöthigen Petitionen für Aufhebung jener Gesetze schon angeregt worden.

Der „St.-Anz.“ enthält zwei Verfügungen des Generaldirektors der Steuern vom 9. Septbr. d. J., die Tarification gebrauchter Segel betreffend; und vom 30. Septbr. d. J., die Tarification seidener, mit einem Gemisch von Firnis und Kauschud getränkter Zeuge betreffend.

In einer Verfügung vom 25. v. M. bestimmt der Unterrichtsminister, daß eine Privatschule, worin ein über den Lehrkreis der Elementarschule hinausreichender Unterricht erteilt wird, von einem Kandidaten der Theologie nicht geleitet werden darf, falls derselbe nicht die für das Schulamt angeordnete Prüfung abgelegt hat.

In Bezug auf die diplomatischen Beziehungen Preußens zum kurfürstlich hessischen Hofe erfährt die „N. Pr. Z.“, daß der Gesandte v. Sydow fortan von hier aus die gesandtschaftlichen Geschäfte wahrnehmen wird, zu deren unmittelbarer Vermittlung die Gesandtschafts-Kanzlei in Kassel zurück gelassen ist.

Wie die „N. Pr. Z.“ hört, wird in den nächsten Tagen unter Vorzug des Handels-Ministers und Theilnahme der Ober-Präsidenten von Schlesien, Sachsen, Westfalen und der Rheinprovinz, so wie der Direktoren der Ober-Bergämter, eine Konferenz über die Frage wegen anderweiter Organisation der Berg-Behörden stattfinden.

Das Aeltestenkollegium unserer Kaufmannschaft hat in Betreff des Kongresses der kaufmännischen Korporationen und Handelskammern der preussischen Monarchie (des „preussischen Handelstages“) Beschluß gefaßt. Da die zur Tagesordnung, namentlich von Stettin, eingelaufenen Anträge über den anfänglichen Zweck der Zusammenkunft hinaus gehen, so sollen nunmehr sämmtliche kaufmännische Korporationen und Handelskammern Preußens eingeladen werden, sich an der Versammlung, die Mitte Februar hier stattfinden soll, zu betheiligen; dieselben werden zugleich aufgefordert werden, bis Ende December die Anträge, die sie auf die Tagesordnung gesetzt zu sehen

wünschen, einzusenden, damit demnächst, zugleich mit einer Mittheilung der gestellten Anträge, die schließliche Einladung zu einem definitio fest zu stellenden Tage der Zusammenkunft erfolge.

Am 26. d. M. verstarb der Standesherr der Herrschaft Sonnenwalde, erbliches Mitglied des Herrenhauses, Graf zu Solms, in seinem 73. Lebensjahre.

Im 4ten Königsberger Wahlbezirke und in dessen Nachbarschaft hat, wie der „National-Zeitung“ berichtet wird, eine Beitritts-Erklärung zu den Eisenacher Beschlüssen 334 Unterschriften erhalten von Gutsbesitzern, Beamten, Kaufleuten, Gewerbetreibenden und kleineren Grundbesitzern, u. A. aus Rastenburg, Barten, Prangenau, Wilkenhof, Mühlack, Schwarzstein, Neudorf, Neurosenthal, Alrofsenthal, Bartenstein, Nordenburg und Angerburg. Unter den Unterzeichnern sind die Abgeordneten Thiel, Tschow und Reich.

Wie die „N. Ztg.“ aus Jülich mittheilt, traf dort vor einigen Tagen die Nachricht ein, daß nach einer Kabinettsordre die Festungen Jülich (Rheinprovinz) und Silberberg (Schlesien) aufhören sollen, besetzte Plätze zu sein.

Der „Danz. Z.“ geht die Nachricht zu, daß auf Ansuchen des preussischen Konsuls in Konstantinopel, welcher wegen der politischen Unruhen in der Türkei die Interessen der dort lebenden Deutschen gefährdet sieht, der Dampfschiff „Boreley“ dorthin abgehen soll. Die Indienststellung desselben wird daher soviel als irgend möglich beschleunigt werden, und bezeichnet man als Kommandanten des Schiffes den Korvetten-Kapitain Köhler.

Ueber die Expedition nach Japan meldet die „Danz. Z.“: Die Schrauben-Corvette „Arcona“ geht von Danzig zuerst nach Portsmouth, von da auf dem nächsten Wege nach Singapur, ohne weiter andere Häfen außerhalb der Wasserstraße zu besuchen, wenn es nicht die Umstände erfordern, während die Fregatte „Zhetis“ und Schooner „Frauenlob“ von Portsmouth nach Teneriffa, die Riffe von Guinea links lassend, nach Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, den La Plata-Staaten, Cap der guten Hoffnung, Batavia und gleichfalls nach Singapur segeln. Hier vereinigt sich das Geschwader unter dem Befehl des Commandanten der „Arcona“, Capitain Sundewall, und geht nach Siam, China und Japan, von wo aus die Schrauben-Corvette „Arcona“ mit dem Schooner „Frauenlob“ nach beendeter Mission den Weg nach der Heimath wieder antritt, während die Fregatte „Zhetis“ noch die Sandwichs-Inseln, Valparaiso, Montevideo besucht und dann hierher zurückkehrt, folglich eine Reise um die Erde vollendet.

Berlin, d. 30. Novbr. Obgleich die Gerüchte von einem partiellen Ministerwechsel schon seit einigen Tagen umliefen, hat dennoch der Rücktritt des Hrn. v. Bonin allgemein überrascht. Daß keine politischen Motive den Austritt des Kriegsministers veranlaßt haben, ist gewiß; ob aber die finanziellen Schwierigkeiten in der Durchführung der neuen Heeresformation der Anlaß dazu waren, oder — wie man mit nicht geringer Bestimmtheit sagen hört, — eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit über die technischen Fragen der Armeereorganisation den Entschluß des Kriegsministers reifen, darüber ist nichts Zuverlässiges zu erfahren. Die Reorganisation des Heerwesens ist bekanntlich schon ein altes Programm des jetzigen Ministeriums, und die historisch gewordene Ansprache des Prinz-Regenten an die Mitglieder des Kabinetts im vorigen Jahre hat bereits sehr deutlich zu erkennen, daß die Wehrkraft des Landes verstärkt werden müsse, um den Anforderungen der Weltlage an Preußen zu genügen. Da aber der Finanzminister, der umlaufenden Gerüchte entgegen, auf seinem Posten verbleibt, so schließt man allgemein, daß es im Wesentlichen bei dem bisherigen System sein Bewenden behalten und eine merkliche Erhöhung des Kriegsbudgets vorläufig nicht stattfinden wird. Die Gerüchte von einem weiteren Ministerwechsel, an denen

Berlin heute sehr reich war, sind sämmtlich ungegründet. Es wird freilich sehr schwer halten, für das Portefeuille des Herrn v. Bonin einen geeigneten Nachfolger zu erhalten, und zwar ebenso vom rein politischen wie militärischen Standpunkte. Die liberale Partei hat in der Armee kein großes Contingent von Männern, welche auf dieses schwierige Amt aspiriren könnten; denn neben hervorragenden militärischen Kenntnissen ist auch ein bedeutendes organisatorisches Talent erforderlich — Eigenschaften, welche sich nicht leicht bei einem General vereinigt finden. — Man hört es bekämpfen, daß die Festungen Süß und Silberberg geschleift werden sollen; doch dürfte dieser Plan vorläufig noch nicht zur Ausführung kommen.

Es ist bekannt, daß der Antrag der Mittelstaaten, eine Prüfung anzubringen, ob und eventuell in welchen Punkten eine Veränderung der Bundeskriegs-Verfassung wünschenswerth oder notwendig sei, durch Beschluß der Bundesversammlung der Bundes-Militär-Kommission überwiesen ist. Wie der „Nat.-Ztg.“ aus Frankfurt a. M. geschrieben wird, hat jetzt die genannte Fach-Kommission ihren Bericht abgefaßt und zwar ist der preussische Militärbevollmächtigte mit der Abfassung des Referats betraut. Die preussische Regierung wird also in ausgedehnter Weise Gelegenheit haben, ihre Ansichten in dieser wichtigen Frage zu entwickeln und zur Geltung zu bringen.

Gegen das badische Bundesgericht lassen sich immer mehr Stimmen vernehmen. Nachdem sich schon die „Süddeutsche Ztg.“ wie die „Nat.-Ztg.“ ausgesprochen hat, erklärt sich auch Moriz Mohl im „Schwäbischen Merkur“ sehr entschieden gegen das von Baden beantragte Bundesgericht. Er sagt u. A.: „Der badische Vorschlag würde den deutschen Stände-Versammlungen für ihre Streitigkeiten mit ihren Regierungen ein ständiges Gericht, welches die deutschen Regierungen und der Bundestag fest besetzt hätten, übertragen, also für diese Prozesse einen Richter setzen, welcher der Ernennung einer Partei und ihrer natürlichen Bundesgenossen wäre. Daß eine solche Bundesform, welche die bestehenden Bundeszustände bloß in hohem Grade zu verschlimmern geeignet wäre, einen Sturm von Unwillen in allen deutschen Verfassungs-Staaten und die äußerste Opposition aller deutschen Volks-Vertretungen hervorrufen würde, liegt auf platter Hand. Mit solchen Mitteln wahrhaftig ist Deutschland nicht zu beruhigen und zufrieden zu stellen. Dieser Antrag beweist vielmehr aufs Neue die schlichte einfache Wahrheit, daß eine Reform der Bundes-Verfassung nicht von den Bundes-Regierungen allein ausgehen kann. So viel ist der unermesslichen Mehrheit des deutschen Volkes aller Stände und Bildungsgrade vollkommen klar, daß nach dem Willen der Nation der Bundestag zu diesem Werke nicht, oder wenigstens nicht ohne die Mitwirkung einer wahren, vom deutschen Volke unmittelbar gewählten National-Vertretung berufen ist. So lange der deutsche Bund in seiner bisherigen Form bestehen wird, kann er daher wohl nichts politisch Klügeres thun, und sich kein größeres Verdienst um Deutschland erwerben, als wenn er seine Thätigkeit wesentlich auf den Schutz Deutschlands gegen außen beschränkt, und sich so wenig wie möglich mit den innern Angelegenheiten Deutschlands beschäftigt, insbesondere aber ganz darauf verzichtet, sich in die Verfassungs- und Gesezgebungs-Fragen der einzelnen Staaten und in die Rechts-Sphäre der deutschen Staatsbürger, sei es in welcher Form es wolle, politisch oder richterlich, zu mischen. Ausgenommen natürlich, so weit er Geschehenes wieder gut zu machen hat, wenn er insbesondere in Kurhessen, Hannover und Mecklenburg die von ihm ausgehenden Verfassungen wieder herstellt.“

Nürnberg, d. 28. Nov. Wie der „Fränk. Kur.“ meldet, haben gestern hier Besprechungen von Männern aus der Stadt und Umgegend Behufs des Anschlusses an den „Nationalverein“ stattgefunden und dürfte die Zahl der Namen, welche die Einzeichnungslisten bis jetzt aufweisen, über 200 betragen. Derselben Blatt zufolge, das zu den Organen des Vereins gehört, ist der Ausschuß neuerdings um 4 Mitglieder verstärkt worden. Es sind dies Advokat Lehmann in Kiel, Mitglied der kölner Stände-Versammlung, Advokat Niebour in Barel, Präsident der oldenburgischen Stände, Advokat Grönning in Bremen und Fabrikant Müllensteden in Krengelbanz bei Witten a. d. Ruhr in Rheinpreußen.

Würzburg, d. 28. November. Der „W. U.“ schreibt: Die Konferenzen sind geschlossen. Die Minister haben unsere Stadt zum Theil schon verlassen, theils reisen sie heute noch ab.

Italien. Gleichzeitig mit dem am 10. d. M. abgeschlossenen und am 17. d. M. ratifizirten Züricher Friedensverträge hat die amtliche „Gazetta Piemontese“ in französischer Sprache den Wortlaut der Präliminarien von Villafranca (d. d. 11. Juli) veröffentlicht. Diese Präliminarien, deren Originaltext bisher nicht genau bekannt war, lauten in der Uebersetzung:

Zwischen Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen wurde vereinbart, wie folgt: Die beiden Souveraine werden die Bildung eines italienischen Bundes begründen. Dieser Bund wird unter der Oberpräsidenschaft des heiligen Vaters stehen. Der Kaiser von Oesterreich tritt dem Kaiser der Franzosen seine Rechte auf die lomb. d. i. mit Ausnahm der Festungen Mantua und Peschiera, derart, daß die Grenze der österreichischen Besitzungen von der äußersten Linie der Festung Peschiera aus, sich in gerader Linie längs des Mincio bis Le Grazie und von da bis Scorzano und Suzzara bis an den Po fortziehen wird, von wo angefangen die österreichischen Territorien wie bisher verbleiben. Der Kaiser der Franzosen wird das abgetretene Orientum dem König von Sardinien übergeben. Das venetianische Gebiet wird einen Theil der italienischen Konföderation bilden, während es zugleich ferner bei der Krone des Kaisers von Oesterreich verbleibt. Der Großherzog von Toscana und der Herzog von Modena kehren in ihre Staaten zurück und geben eine Amnestie. Die beiden Kaiser werden den heil. Vater ersuchen, in seinen Staaten die unentbehrlichen Reformen einzuführen. Walle und gänzliche Verzeigung ist von beiden Seiten den Personen gewährt, die sich aus Anlaß der letzten Ereignisse auf dem Gebiete der kriegführenden Parteien kompromittirt

haben. So geschahen zu Villafranca, den 11. Juli 1859. Franz Joseph m. p. Napoleon m. p.

Der 29. November ist das welthistorische Datum, an welchem nach so vielen Verzögerungen endlich die Abendung der offiziellen Einladungen zum europäischen Congresse erfolgte. Wahrscheinlich wird der „Moniteur“ alsbald nun auch dieses wichtige Factum der Welt verkündigen. Am 28. Uent's traf Lord Cowley von London wieder in Paris ein, nachdem seine Sendung mit dem besten Erfolge gekrönt und das Einvernehmen zwischen den beiden Weltmächten so vollkommen hergestellt worden, wie es unter zwei rivalisirenden großen Nationen unter so verschiedenen Institutionen eben möglich ist. Schon am Mittage des 28. hatte Fürst Metternich, durch eine telegraphische Depesche aus Wien bevollmächtigt, Oesterreichs Opposition gegen die mittel-italienische Pro-Regenischast zurückgezogen. Sofort fand in Compiegne Cabinet'srath Statt, dem unter des Kaisers Vorstize auch die Kaiserin und dem Vernehmen nach auch Prinz Jerome bewohnte. Als Zeit des Zusammentritts der zum Congresse bevollmächtigten Staatsmänner wird in „Independance“ und „Nord“ der Anfang Januars angegeben; unser pariser Correspondent hört genauer den 2. Januar bezeichnen. Dem „Nord“ wird über Oesterreichs Opposition nachträglich aus Paris mitgetheilt, das wiener Cabinet habe alles Ernstes die Pro-Regenischast Buoncompagni's für einen Bruch der züricher Verträge erklärt und gedroht, wenn es nicht Genußgung erhalte, werde es nicht am Congresse Theil nehmen; diese jähre Umkehr zur Defensive habe in Paris zu einer kleinen politischen Krisis geführt; aber man sei bei dem Kaiser Napoleon nicht durchgedrungen, dieser habe im Gegentheile Oesterreichs Ansprüche für übertrieben erklärt, zumal nach den vielen Concessionen, die es vom Könige von Sardinien um des lieben Friedens willen erlangt habe. Auf einen anderen Zwischenfall macht unser pariser Correspondent aufmerksam: „Man behauptet, das sardinische Cabinet habe sich hierorts darüber beklagt, daß die von österreichischer Seite gegen die Pro-Regenischast erhobenen Einwendungen über seinen Kopf weg nur in Paris geltend gemacht worden seien, während doch der turiner Hof am besten, wenn nicht allein, hätte Ausschluß geben können.“ (R. 3.)

Aus Neapel kommt nunmehr die amtliche Bestätigung der schon vor einer Woche in Wien verbreiteten Nachricht, daß der König die von Frankreich ausgegangenen Reform-Vorschläge einfach abgelehnt hat. Letztere wurden übrigens selbst von Oesterreich unterstützt, und auch Fürst Petrucci soll auf den König einzuwirken gesucht haben, daß er jene Vorschläge annehme. Alles war jedoch umsonst, der König „bleibt den Lehren seines Vaters unerschütterlich treu“.

Frankreich.

Paris, d. 29. Novbr. Der heutige Tag scheint der Wendepunkt in der bisherigen allgemeinen Krisis zu sein, voraussichtlich zum Besten. Der „Moniteur“ veröffentlicht den letzten und wichtigsten der züricher Verträge, den zwischen Frankreich und Oesterreich. Derselbe enthält nichts wesentlich Neues und läßt dem Congresse gegenüber die seitherigen Hoffnungen und Befürchtungen unberührt forstehen. — Es soll jetzt vollständiges Einverständnis zwischen Paris und London einerseits, und Paris und Wien andererseits, also auch zwischen Wien und London herrschen. Unsere Börse war deshalb in höchst rosigter Laune und die 3proc. Rente erreichte den Cours von 70 50, was lange nicht dagewesen ist. — Die Erwartungen sind immer noch an der Tagesordnung. Heute erhielt der „Memorial des deux Evreux“ eine erste Verwarnung wegen eines Artikels, worin dem Nationalgefühl zu nahe getreten und die Politik der Regierung in einer zu wenig ernstlichen und würdigen Weise besprochen worden sein soll.

Paris, d. 30. Novbr. (Tel. Dep.) Wie der heutige „Moniteur“ meldet, sind die Schreiben, welche den Zusammentritt eines Congresses betreffen, gestern an die verschiedenen Mächte abgesandt worden, welche daran Theil nehmen sollen. — Aus Marseille, d. 29. Nov., wird gemeldet: Das 101. und 102. Linien-Regiment haben sich heute zu Toulon eingeschifft.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Novbr. (Tel. Dep.) Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen haben gestern den Prinzen von Wales in Oxford besucht. — Nach der heutigen „Gazette“ ist das Parlament zum 24. Januar f. z. einberufen worden. — Die Bewilligung höherer Handgelder an Matrosen, welche sich für die Kriegesflotte anwerben lassen, bleibt bis Ende Januar in Kraft, statt, wie früher beschlossen, bis Ende November.

Mit der Ratifizierung des züricher Vertrages schließt, wie die „Times“ bemerken, ein Act im italienischen Drama, der noch wenig zur Entwirrung des Knotens beigetragen hat. Durch den Dampf der Schlachten und das Intriguengeflinn der Diplomatie spähend, gemahren wir nur ein greifbares Factum: Oesterreich hat für 10 Mill. Ustr. den Piemontesen die Lombardie verkauft. Und selbst bei diesem Geschehne glaubt Oesterreich wahrscheinlich, daß ihm ein Auflösungsrecht bleibt, von dem es im günstigen Momente wird Gebrauch machen können. Darauf fahren die „Times“ in halb ironischem Tone zu speculiren fort: Zwei Millionen Sterling! Eine hübsche Summe! In den Augen eines österreichischen Ministers muß es eine fabelhafte Summe sein. Was wird er damit anfangen?... Und doch ist es nur eine Abschlagszahlung. Fünf solche Stücken Papier bekommt er als Preis für die Lombardie. Wenn nun diese angenehme Operation sich wiederholt und die lieblich klimmernden Geldsäcke in die bunfte und hohle Tiefe des österreichischen Staatshaushaltes fallen, so wird Oesterreich sicherlich zu merken anfangen, daß Frieden und gute Preise besser sind als solche harte Pfüße, wie es bei Solferino bekam, und so mittelmäßige Unterthanen, wie es eben verkauft hat... Wenn Jemand

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 30. Novbr. Vorm. am alten Pegel 45 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 30. November Mittags: 2 Ellen 5 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleife zu Magdeburg verläuft:
Aufwärts, d. 30. Novbr. S. Herzog, 2 Kähne,
Güter, v. Magdeburg n. Mühlberg. — C. Proßmann,
Salpeter, v. Magdeburg n. Aufßig. — Chr. Franz,
Schleier, v. Hamburg n. Halle. — Fr. Sertl, Bretter,
v. Magdeburg n. Bernburg. — Nordd. Dampfschiff-
Ges., 2 Kähne, Schmelz, v. Hamburg n. Rudau.
Magdeburg, den 30. November 1859.
Königl. Schiffsamant.

Bekanntmachungen.

Das hieselbst in der Reigervorstadt, dem
Sausenbölzchen gegenüber gelagene, Vol. I. No.
11, p. 161. des Hypothekenbuchs eingetragene,
unter No. 391. katastrirte Wohnhaus nebst
Seitengebäuden resp. Stallungen, Wagenschup-
pen u. und daran gelegenen Garten, abge-
schätzt auf 3400 *M.*, soll

den 16. December c. Vorm. 11 Uhr
in unserm Sessionszimmer meistbietend verkauft,
oder wenn ein annehmbarer Kaufpreis nicht ge-
boten wird, vermietet werden, was wir mit
dem Bemerken bekannt machen, daß die Be-
dingungen für Kauf und Miete in unserer
Registratur eingesehen werden können.

Weißenfels, den 29. October 1859.

Der Magistrat.

Auction.

Sonnabend den 3. d. M. Vormitt. 9 Uhr
u. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichs-
straße Nr. 18:

Champagner (wie früher) u. eine Par-
tie billige Cigarren.

Brandt,

Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Holzauktion.

In dem zum Rittergute Ermlich gehörigen
das Stöbenholz genannt, am Pfarrerweg bei
Döbertau gelegen, sollen

Donnerstag den 8. December

dieses Jahres

von früh 10 Uhr an circa 120 Bäume auf
dem Stamme, größtentheils italienische Pap-
peln, sowie auch Eichen, Kiepen, Eichen, des-
gleichen eine Partie von ungefähre 120 Schock
Reißholz, sowie 50 Schock Stangen und
55 Schock Reißstäbe, größtentheils Faul-
baum, an den Meistbietenden öffentlich ver-
kauft werden.

Die näheren Bedingungen werden vor der
Auction an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Ermlich, den 27. November 1859.

Z. A.

Krämer,
Holzauss.ber.

Gasthof-Verkauf.

Ein concessionirter Gasthof in Hinsdorf,
zwischen Dessau, Cöthen und Radegast
hart an der Chaussee gelegen, bestehend aus
guten Wohn-, Scheunen-, Stallgebäuden und
großem Tanzsaal, wozu 17 Morgen separirter,
eigener Acker gehört, frei von Hypotheken und
sonstigen Lasten, soll aus freier Hand mit dem
Acker oder auch getrennt mit drei Morgen ver-
kauft werden. In dem großen Dorfe ist außer-
dem nur ein Gasthof. — Käufer wollen sich
an den Pächter Herrn Gärtling daselbst
wenden.

Hausverkauf.

Ein neues Haus in einem Salinen-
orte, wo Wochenmarkt abgehalten wird
und seit mehreren Jahren ein Material-
u. Seilerwaaren-Geschäft betrieben, ist
billig zu kaufen gegen 1200 *M.* Anzahlung.
Zu erfragen in Halle, Raubengasse Nr. 3.

Neelles Kaufgesuch.

Ein Landgut in hiesiger Gegend mit 150 bis
200 *M.* Morgen Acker wird zu kaufen gesucht.
Selbstverkäufer wollen sich wenden an ten Guts-
besitzer Meinhold Gerold zu Groß-Döster-
hausen bei Eislben.

Pferde-Verkauf.

Durch die Reduktion der unterzeichneten Batterie sind circa 50, größtentheils Zugpferde,
überzählig geworden. Diese Pferde sollen in zwei Terminen, und zwar
am 5. December er. früh 9 Uhr circa 40 Stück und
am 6. December er. früh 9 Uhr circa 40 Stück
auf dem Schloßplatz in Eisleben meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem
Gelde verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Eisleben, den 1. December 1859.

Königliche 3te reitende Batterie 4ten Artillerie-Regiments.

Landwirthschaftlicher Verein zu Stumsdorf.

Mittwoch den 7. December Versammlung.

Der Vorstand.

Weihnachts-Ausstellung.

In reicher Auswahl für jedes Alter und Stand passende Weihnachtsgeschenke, Kinderspiel-
waaren, Spiele und Jugendschriften u. Gute und solide Bedienung wird mein eifrigstes Be-
streben sein.

Adelbert Lossier in Cönnern.

Mein Haus, 2. Saalberg Nr. 11, dicht
an der Saale, mit Garten und Hofraum, bin
ich willens zu verkaufen.

Fr. Mayer, Leipzigerstr. 7.

Eine abgeschlossene freundliche Hinterwoh-
nung, aus mehreren Piecen bestehend u. Neu-
jahr oder Ostern 1860 beziehbar, ist an ruhige
pünktliche Leute zu vermieten bei A. Krantz.

Ein tüchtiger Silberarbeiter (Bestarbeiter)
findet Condition bei

Ed. Billing in Eisleben.

Eine tüchtige Landwirthschafterin, welche in
der feinen Küche und in allen Zweigen der
Oekonomie erfahren und 7 Jahre in einer Stel-
lung ist; so auch eine rechtliche, höchst gewandte
Bedenmamsell, suchen zum Neujahr Condition
durch Wittve Kupfer in Merseburg.

Offne Stelle. Ein Hofverwalter,
welcher die Kenntniß der Spiritusbrennerei mit
der des Rechnungswesens verbindet, wird für
ein größeres Gut gesucht. Auftrag: A. Lüt-
derich in Leipzig, Kl. Fleischergr. 23.

Gesuch eines Conditorgehülfen.

Ein gut empfohlener Conditorgehülfe findet
sich sofort Condition bei A. Krantz.

Eine noch brauchbare Wurmmaschine hat bil-
lig abzulassen J. C. Köppler, alter Markt
Nr. 13. Auch werden daselbst neue gefertigt
und Reparaturen jeder Art schnell ausgeführt.

Ein starkes Zugpferd steht zu verkaufen
Raubengasse Nr. 3.

Soeben ist vollständig erschienen und in

Halle in der

Pfefferschen Buchhandlung

zu haben:

A. Rothschild's
Caschenbuch für Kaufleute,

insbesondere
für Böglinge des Handels.

Enthaltend

das Ganze der Handelswissenschaft
in gedrängter Darstellung.

Siebente gänzlich umgearb. u. verm. Auflage.
Herausgegeben

von

Josef Odenthal,
Lehrer der Handelswissenschaften an der höheren Handels-
lehranstalt in Prag.

Preis geb. 1 1/2 *M.* In Engl. Einband 1 5/8 *M.*

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit
meinem reichhaltig fortirten Seiden-
Band-Lager hier anwesend bin und dasel-
selbe bis Ende December d. J. für den
hiesigen Verkauf eröffnet habe. Ich empfehle
besonders zu bekannten billigsten
Preisen: Feinste Modeständer, echte,
festkante Sammetbänder in bester
Qualität, Plüschbänder aller Art, feinste
Drabt-Chenille, pr. Stück 7/8 *M.*, u. c.

Isidor Lachmann,

Leipzigerstr. 5, vis à vis v. gold. Löwen.

Frischer Kalk

Montag u. Dienstag den 5. u. 6. December
in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Teltower Rübchen,
Magdeb. Wein-Sauerkohl,

à Pfd. 1 Sgr., in Oghosten
und Anfern billiger, offirt

Julius Riffert.

Saararbeiten jeder Art:
Armbänder, Uhrketten, Rin-

ge, fertigt nach neuesten Mustern, sowie
Perrücken, Locken, Flechten,
Scheitel, Unterlagen empfiehlt in

neuester Façon u. bei billigsten Preisen
G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Seegrass,

trocken u. von schöner Qualität, empfiehlt bil-
ligst

Leop. Kühling.

Mein Lager fertiger Federbetten, so wie
auch Ueberzüge halte ich hiermit bestens em-
pfohlen.

C. Lausch,

Brüderstraße Nr. 6.

Mock-Tourtle-Suppe

heute Abend von 6 Uhr an bei G. Lüttich.

Sohenturm.

Sonntag den 4. December ladet zum Mann-
kuchenschmaus und Tanzmusik ergebenst ein

W. Weber.

Sonntag den 4. Decbr. ladet zum
Concert und Ball ergebenst ein

Cönnern. S. Dehrmann.

Was kümmert es den Mond,

Wenn ihn der Hund anbellt!

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Lieben Verwandten und Freunden beehre
ich mich die Verlobung meiner Tochter No-
sette mit dem Kaufmann Herrn Eduard
Leh in Cönnern nur auf diesem Wege hier-
mit ergebenst anzuzeigen.

Mansfeld, den 1. December 1859.

Wittve Sohenstein.

Nosette Sohenstein,

Eduard Leh,

Verlobte.

Mansfeld.

Cönnern a/S.

Vermählungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Gustav Vogel,
Louise Vogel
verwittw. gewes. Grimm geb. Bruchmann.
Eisleben, den 28. November 1859.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten
die Trauernachricht, daß am 25. d. M. Mor-
gens 6 Uhr meine liebe Frau Christiane
geb. Herbst nach langen Leiden sanft und
Gott ergeben entschlafen ist. Fünf unzerogene
Kinder weinen mit mir an ihrem Sarge.
Priesdorf, den 26. Novbr. 1859.

G. Achilles.

Telegraphische Depesche.

Paris, Mittwoch den 30. November. An der heutigen Börse ergabte man, daß ein Bombardement von Tanger stattgefunden habe; man fügte hinzu, daß die französische Flotte Tanger bombardirt habe, weil Seitens der Maroccaner auf französische Fahrzeuge geschossen worden sei. In Folge dieser Mittheilung an der Börse war dieselbe in matter Stimmung.

Bermischtes.

Das Comité der Schillerfeier in Paris hat nunmehr auch über die pecuniären Resultate seiner Veranlassungen Rechnung abgelegt. Die Brutto-Einnahme des Abends belief sich auf 20,000 Fr., wovon nach Abzug der Kosten ein Reinertrag von 1800 Fr. übrig bleibt. Hiervon sollen circa 600 Fr. verwendet werden, um dem verdienstvollen Dirigenten des Orchesters und der Chöre, Herrn Pasdeloup, einen silbernen Becher mit entsprechender Inschrift anzubieten; die übrigen 1200 Fr. sollen dem Fonds zur Gründung eines Spitals für Deutsche überwiesen werden. Die angekaufte, sehr schöne Schiller-Büste wird aufbewahrt, um später in dem zu gründenden „Lehrstuhl für Deutsche“ aufgestellt zu werden.

Die Wiener „Presse“ schreibt: Das in Mainz erscheinende katholische Volksblatt leistet in Bezug auf die Schiller-Feier das Höchste. „Das deutsche National-Fest“, sagt dieses ehrenwerthe Blatt, sei zu „einer miserablen Partisclade“ geworden, denn eigentlich nur „Juden, Deutschkatholiken, Freimaurer und Demokraten“ hätten das Schiller-Fest gefeiert. Das deutsche Volk sei getäuscht worden, Schiller sei gar kein deutscher Patriot; „ein Mann der Millionen umschlingt, kann doch kein deutscher Patriot sein!“ Bravo! das hat unser Freund, der österreichische Volksfreund, doch noch nicht entdeckt gehabt!

Triest, d. 24. Novbr. Der heutige Dampfer aus der Levante brachte lauter Hiobsposten. Die Nacht vom 11. auf den 12. d. war eine furchtbare im schwarzen und mittelländischen Meere. Viele Schiffe und Menschen gingen zu Grunde. Wir haben den Verlust von vier österreichischen Schiffen zu beklagen, darunter zwei große neue, sie waren mit 200,000 fl. hier versichert. Vom holländischen Schiff „Siberina“ rettete sich nur der Capitän. Eben so rettete sich vom englischen Kauffahrer „Madras“ nur ein Matrose, und vom österreichischen „Drago“ nur der Schiffsjunge. Was im adriatischen Meere geschehen, ist nichts im Vergleich mit jenen Unglücksfällen.

Als eine der ergötzlichsten Episoden aus der Vertheidigungsrede des Hrn. Dr. Drges im Bogtschen Prozesse, wiewohl K. 3. geschrieben, kann man folgende Aufklärung ansehen über die Art und Weise, wie Rußland die englischen Staatsmänner corumpirt. Ich führe diese wirklich komische Geschichte nach dem stenographischen Berichte an, der über die bekannte Rede des Hrn. Dr. Drges aufgenommen wurde. Der ausführliche Text wird nächstens erscheinen. „Ich weiß nicht“, docirt Herr Dr. Drges, „ob Sie die Art und Weise kennen, wie derartige Corruptions-Verfuche vorgenommen werden. Erlauben Sie mir, einen Fall anzuführen. Man beschuldigt Lord Palmerston, von Rußland 25,000 Pfd. St. erhalten zu haben, und zwar auf folgende Weise: Lord Palmerston empfängt von der Fürstin Lieven ein Billet, worin diese ihn bittet, sich in einer näher bezeichneten Localität der City einzufinden, wo ein Gentleman eine Partie Karten mit ihm spielen wolle. Lord Palmerston geht hin, spielt und gewinnt 25,000 Pfund Sterling. Sein Partner wurde zum General-Consul in Leipzig ernannt.“

Die „K. Z.“ meldet aus Paris: Wenn Ihnen neulich von hier gemeldet wurde, daß die Crinolinen in Mißkredit gekommen seien, und namentlich in Compiegne weniger getragen würden, so muß ich, leider! berichtigend mittheilen, daß die Crinoline in der seit vorigem Jahre üblichen, etwas veränderten Form noch immer sehr viel getragen wird und bei großen Toiletten in Compiegne umfangreicher ist als kaum zuvor.

Im Laufe des vorigen Jahres hat der Verkehr auf den Bahnhöfen von Paris nahezu 14 Millionen Reisen betragen. — Man schätzt die Zahl der Arbeiter (beiderlei Geschlechts) von Paris auf 360,000, wovon allein 100,000 sich mit der Befertigung von Kleidungsstücken beschäftigen.

Eingegangene Neuigkeiten.

Friedrich der Große an das Deutsche Volk. Eine patriotische Träumerei von Hugo Bauer. Berlin, Hugo Duasch, geb. 15 Sgr. Dichtergriße. Neuere deutsche Lyrik, ausge wählt von Elise Polko. Mit Illustrationen. Leipzig, Amelang's Verlag. In reichem geschmackvollen Einband. 2 Thlr. Der Dhmoy oder Mythologie der Griechen und Römer. Mit Einschluß der Aegyptischen, Nordischen und Indischen Götterlehre. Zum Selbstunterricht für die erwachsende Jugend und angehende Künstler, sowie für höhere Lehranstalten von A. S. Pellicani. Zwölfte verbesserte Auflage. Mit 67 erläuternden Abbildungen in Holzschnitt. 8. Leipzig, Amelang's Verlag. In reichem Einband. Natur- und Kulturleben in vergleichenden Bildern. Für alte und junge Leser verfaßt von A. W. Grube. Erstes Bändchen. gr. 8. Wiesbaden, Kreidel u. Meiner. Dericholtz Auerbach's Volks-Kalender für 1860. Mit Originalbeiträgen von Berth. Auerbach, Dr. R. Andree, Berth. Sigismund und Fr. Gerstäder. — Zuschrift von Wihl. v. Kraußach und Jul. Scholz in Dresden. S. Berlin, Hofmann u. Comp., geb. 12 1/2 Sgr. (Enthält u. a. auch „Neue Geschichten des Gevattersmanns“.)

Thüringer Volks-Kalender für Heimath und Fremde. Begründet und herausgegeben von Müller v. d. Berka. Mit Originalbeiträgen von Dr. Aug. Albrecht, Ludw. Beckstein, Dr. E. Brehm sen., Dr. A. G. Brehm jun., Adolf Bube, Friedrich Gerstäder, Carl Berger, Friedrich Hofmann, Heinrich Jäde, Hermann Jäger, Gustav v. Neborn-Hohenberg, Müller v. d. Berka, August Sommer und Ludwig Wuck. Nebst Illustrationen in Holzschnitt von Kliff und Rochliger in Leipzig nach Zeichnungen von Herrn. Panjée, und einer Musikbeilage von Karl Eberwein. Erster Jahrgang 1860. Leipzig, Germ. Menckelsohn. (Besonders auch für Halle interessant durch eine Volkserzählung von Ludwig Beckstein „Reitershanjel“, welche in Halle am Ende des 16. Jahrhunderts spielt.)

Kuistiger Volkskalender für 1860 von Adolf Brennglas (Glaspöbrenner). Mit Beiträgen von W. Achat, F. Gröbe, W. Stanfint, J. Stettensheim und R. A. 12. Jahrg., illustr. von R. de Baur. 16. Dresden, R. Schäfer, geb. 10 Sgr. (In der bekannten humoristischen Manier Glaspöbrenner's mit zahlreichen Illustrationen.)

Bekanntmachung.

Durch Allerhöchste Cabinets-Ordnung vom 29. v. M. ist das Königl. Kriegs-Ministerium ermächtigt worden, im Bereiche des 4. Armeekorps etwa 450 Stück Artillerie-Zugpferde veruchswweise an zuverlässige Grundbesitzer zur Benutzung gegen Uebernahme der Verpflegung leihweise zu überlassen. Diese Ausleihung erfolgt unter den in der Anlage gegebenen Bedingungen.

In Betreff der Ausführung dieser Maßregel in der Provinz Sachsen ist dabei noch Folgendes zu bemerken:

1) Die zu verlehenden Pferde werden in den Garnisonorten des 4. Artillerie-Regiments durch eine dazu einzusetzende Commission abgeprüft und in Gemäßheit des §. 8 der nachstehenden Bedingungen in den Kreisstädten von dem Kreislandrathe als Abnahme-Commissarius — der sich bei persönlicher Begleitung in dieser Eigenschaft auch von einem Kreis-Deputirten vertreten lassen kann — an die betreffenden Grundbesitzer übergeben.

2) Die Uebergabe geschieht auf Grund eines vom 4. Artillerie-Regiment in duplo angefertigten und mit der Angabe des Taxationspreises von der Abschätzung-Commission versehenen Nationales.

Das eine Exemplar des Nationales ist von dem Abnahme-Commissarius zu unterschreiben und dem Uebernehmer des darin bezeichneten Pferdes zu übergeben; auf dem anderen Exemplar, welches das 4. Artillerie-Regiment zurückbehält, ist dagegen der Empfang des Pferdes von dem Uebernehmer zu quittiren und von dem Abnahme-Commissarius zu beschließen.

3) Die derinfige Zurückgabe der Pferde erfolgt ebenfalls in den Kreisstädten. Sollte jedoch ganz unvorhergesehen und plötzlich eine Mobilmachung eintreten, so würde die Zurückgabe der Pferde in den Abnahmeorten für die Mobilmachungspferde gleichzeitig mit den von den betreffenden Kreisräthen für das 4. Artillerie-Regiment zu gestellenden Pferden an die Commissionen zur Abnahme der Mobilmachungspferde erfolgen müssen.

4) Die Ortschafsten, an welchen die im §. 9 der Bedingungen angedordneten, alle 3 Monat abzuholenden Revisionen stattfinden sollen, werden später bestimmt werden. Außerdem sind die Kreislandräthe so berechtigt wie verpflichtet, die Pferde bei ihren Kreisbereisungen zu besichtigen und durch andere von ihnen damit beauftragte Personen gelegentlich besichtigen zu lassen.

5) Denjenigen Landwirthe, welche hienach Pferde zu erhalten wünschen, ersuche ich, ihre Erläuterungen deshalb schleunigst und zwar spätestens bis zum 10. December d. J. bei dem Landrathe ihres Kreises schriftlich oder zum Protokoll abzugeben. Magdeburg, den 26. November 1859.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
v. Blyleben.

Bedingungen.

unter welchen ein Theil der Bespannungen der Munitions-Fahrzeuge der Batterien des 3. und 4. Artillerie-Regiments an zuverlässige Grundbesitzer ausgeliehen werden soll.

1) Die Ueberlassung der Pferde erfolgt nur an Grundbesitzer, welche mindestens zwei Zugpferde zum eigenen Wirtschaftsbetriebe regelmäßig unterhalten und denen vom Landrathe unter Mitunterzeichnung eines Kreisdeputirten und eines Ortschulthen bescheinigt wird, daß sie als zuverlässige Männer und sorgsame Wirthe hinsichtlich der Behandlung ihres lebenden Inventariums bekannt sind.

2) Die Verabreichung der Pferde erfolgt vorläufig für den Zeitraum bis zum 1. Juni 1860, sie ist aber auch früher widerruflich, wenn der Dienst die Einstellung der Pferde erfordert.

3) Die Regelung des Verhältnisses vom 1. Juni 1860 ab bleibt noch weiterer Bestimmung vorbehalten.

4) Der Grundbesitzer, welchem die Pferde geliehen werden, darf sie zu den landlichen Arbeiten zu unbeschränkter Benutzung, es dabei aber nicht an der nöthigen Rücksicht auf die Erhaltung ihrer Gesundheit und Kräftigkeit fehlen lassen. Auch ist ihm verboten, sei es gegen Vergütung oder unentgeltlich, an andere Personen zur Benutzung zu überlassen.

5) Derselbe muß dagegen für den entsprechenden Unterhalt der Pferde Sorge tragen und zwar in gleicher Weise, wie dies von einem guten Landwirthe nach richtigen Grundsätzen bei eigenen Pferden geschieht.

6) Der Grundbesitzer haftet für jede Beschädigung der Pferde, die durch ein erwiesenes grobes Versehen verursacht worden ist.

7) Im Falle des verschuldeten Verlustes eines Pferdes hat derselbe den bei der Uebergabe durch die Taxatoren festgestellten Taxwerth zu ersetzen.

8) Der Uebernehmer ist nicht berechtigt, vor dem 1. Juni 1860 die Pferde der Verwaltung zurückzugeben.

9) Bei etwaigem künftigen Verkauf der Pferde soll dem Uebernehmer ein Vorkaufrecht zu dem bei der öffentlichen Versteigerung erzielten Meistgebote eingetaumt werden.

10) Die Uebergabe und Zurückgabe der Pferde erfolgt in den Kreisstädten. Die Beförderung dahin und von da zurück geschieht auf Kosten der Militär-Verwaltung. Halfter und National des Pferdes werden mit überliefert und sind bei der Zurückgabe des Pferdes ebenfalls wieder abzuliefern.

11) Der Militär-Verwaltung bleibt vorbehalten, von Zeit zu Zeit die ausgeliehenen Pferde besichtigen zu lassen. In der Regel sollen alle 3 Monate zu diesem Zweck die ausgeliehenen Pferde an einem von der Verwaltung zu bestimmenden Orte versammelt werden.

12) Erkrankten und Fallen derselben hat der Grundbesitzer sofort dem Kreislandrathe anzuzeigen.

13) Bei unverschuldeter Erkrankung eines Pferdes geht die Unterhaltungslast, wenn die Krankheit länger als eine Woche nach bei dem Kreislandrathe erfolgter Anmeldung währt, auf die Militär-Verwaltung über.

14) Räßt der Uebernehmer des Pferdes es an der Erfüllung der ihm zufolge 2 und 3 obliegenden Verpflichtungen fehlen, so kann die Militär-Verwaltung die Pferde zurückfordern, außerdem aber jedenfalls Schadenersatz und daneben eine Conventionalstrafe von 5 Rthm. für jedes Pferd und jede Woche der Benutzung in Anspruch nehmen.

15) Streitigkeiten werden durch ein Schiedsgericht — dessen Bestimmung eventuell von Amts wegen mit den betreffenden Grundbesitzern zu verhandeln ist — geschlichtet.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. November bis 1. December.
Kronprinz. Die Hrn. Kaufm. Döf a. Berlin, Liebe a. Magdeburg, Adhri-
 ger a. Nürnberg. Hr. Rittergutsbes. Veger m. Frau a. Mühlberg. Hr. Ban-
 nter-Laban a. Hamburg.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufm. Frölich a. Alt-Leisnig. Hr. Fabrik. Schimmer
 a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufm. Kehler a. Leipzig, Wolbrast a. Meißn, Jesse
 a. Dresden, Hiesler a. Bremen, Haaf a. Pforzheim.
Goldner Ring. Die Hrn. Kaufm. Schlenker a. Hamburg, Meines a. Meersan, Kampf a. Berlin,
 Kestner a. Glauchau. Hr. Rent. Friedrichs a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Gar-
 tman a. Geseben.
Goldner Löwe. Hr. Fabrik. Petisch a. Meissen. Hr. Techn. Richter a. Dres-
 den. Hr. Gutshof. Müller a. Döb. Hr. Brauereibes. Lorenz a. Schwedt a.
 d. D. Die Hrn. Kaufm. Stuhbach a. Leipzig, Rathe a. Berlin, Ehrenberg a.
 Galbe, Schäfer a. Naßau, Ullig a. Breslau.
Stadt Hamburg. Hr. Refer. Luppe u. Frau v. Werthern m. Bedienung a.
 Berlin. Die Hrn. Kaufm. Landberger a. Berlin, Gellmuth a. Schwabach,
 Söppe a. Bielefeld, Kreisleben a. Danzig. Hr. Fabrik. Garlaffen a. Nordhausen.
 Hr. Schichtmstr. Stolberg a. Pflz.

Schwarzer Bär. Hr. Kaufm. Sebecker u. Hr. Grubenbes. Wiebach a. Friede-
 burg. Hr. Kaufm. Gabn a. Rhina.
Goldne Rose. Die Hrn. Kaufm. Martini a. Halle, Kehler a. Nordhausen,
 Dittler a. Magdeburg, Weber a. Stolberg a. S.
Goldne Kugel. Die Hrn. Maschinenbaufes. Haberland u. Bauernmeister a.
 Hannover. Die Hrn. Kaufm. Kaufmann a. Langenreinsdorf, Börner a. Grotten,
 Maruse a. Berlin, Brandes a. Magdeburg.
Hötel zur Eisenbahn. Hr. Amtm. Schulz a. Giesdorf. Die Hrn. Kaufm.
 Jablonöb a. Berlin, Heber a. Bremen. Hr. Gutshof. Apel a. Gernsdorf. Hr.
 Insp. Richardt a. Köslin. Hr. Techn. Kleiß a. Hannover.

Meteorologische Beobachtungen.

30. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . . .	329,01 Par. L.	326,94 Par. L.	325,96 Par. L.	327,32 Par. L.
Dunstdruck . . .	1,98 Par. L.	2,03 Par. L.	2,11 Par. L.	2,04 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt . . .	90 pGt.	93 pGt.	100 pGt.	94 pGt.
Luftwärme . . .	1,0 G. Rm.	1,0 G. Rm.	0,8 G. Rm.	0,9 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Vom 4. December c. anfangend, wird die
 Personenpost von Eisleben nach Ufers-
 leben an den Sonntagen
 aus Eisleben um 5 Uhr Nachmittags,
 aus Ufersleben um 6⁵⁵ Uhr Abends
 abgefertigt werden; für die Wochentage bleibt
 die bisherige Abgangszeit, 3 resp. 4⁵⁵ Uhr
 Nachmittags, bestehen.
 Das Publikum wird hiervon benachrichtigt.
 Halle, den 29. Novbr. 1859.
Königl. Ober-Post-Direction.

Donnerstag den 8. Decbr. cr. Vormittags
 10 Uhr sollen im unterzeichneten Amtlocale
 circa 59 Schfl. Roggen und
 1256 Hafer
 unter dem im Termin bekannt zu machenden
 Bedingungen verkauft werden.
 Querfurt, den 30. Novbr. 1859.
Königl. Rent.-Amt.

**Frauen-Verein für Armen- und
 Krankenpflege.**
 Sonnabend den 3. Nov. Abends 6 Uhr fin-
 det die erste Vorlesung im Interesse des ge-
 nannten Vereins im Saale des „Kronprinzen“
 statt. Der Verkauf der Billets zu einzelnen
 Vorlesungen à 10 ^{1/2} haben die Herren Schroeder
 & Simon gütigst übernommen, woge-
 gen für Herrschaften, denen die Einladung nicht
 zur Ansicht vorgelegen, Billets für sämtliche
 8 Vorlesungen zu 1 ^{1/2} 15 ^{1/2} und dazu ge-
 hörige Familienbillets zu 15 ^{1/2} beim Apothe-
 ker Brodtkorb, Promenade Nr. 24, zu ha-
 ben sind.
Der Vorstand.

Natürliche Mineral-Brunnen.

Von unsern Herbst-Beziehungen sind noch mehrere Wasser am Lager; **Selters, Wildunger, Biliner Sauer-Brunnen, Friedrichshaller, Püllnaer, Saisdchützer und Wittekind Salz- und Bitterwasser**, sind den ganzen Winter hindurch vorrätlich; ferner **Schlesier Ober-Salz-Brunnen, Krankheitheil Toelzer Jod Soda und Jod Schwefel**, Pyramont, Stahlquelle, **Vichy grande grille**, Bade-Salze und Seifen, Biliner Pastillen, Leberthran, Carlsbader Salz.

Das Wachstum der Haare befördernde Rosenpomade

von Apotheker **Th. Denstorff**
 erhielt so eben neue direkte Sendung **W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

**Beste englische Nusskohlen (Schmiedekohlen)
 und englischen Schmelz-Coaks** empfehlen zu den billigsten Prei-
 sen im Ganzen und Einzelnen
**Schömberg Weber & Co.,
 am Hafen.**

Laut meinem Abschluß trafen heute die letzten 200 Paar ein:
Echte franz. Gummischuh v. d. Compagnie nationale à Paris;
 ich verkaufe dieses längst durch große Dauer sich bewährte und daher theuerste Fabrikat im
 Interesse meiner Kunden immer noch zu bekannten Preisen deutscher Waare. Da dieser Ar-
 tikel auch sehr häufig als Weihnachtsgeschenk benutzt wird, so bitte um rechtzeitige Bestellung,
 da gegenwärtig alle 60 Nummern vorhanden sind, und zwar in Mittel und Weit.
 Halle a/S., d. 1. Dec. 1859. **C. F. Ritters Kurzwahren, gr. Ulrichstr. 32.**

Mit Bezug auf die bevorstehende Anwesenheit des Herrn **Joseph Duschnée** aus Prag
 in Halle wird folgendes Referat nicht unwillkommen sein.
 Das Leipziger Tageblatt Nr. 285 vom 12. October 1859 sagt: Unter den fremden Künst-
 lern, welche uns diese Messe besuchen, ist Herr Joseph Duschnée aus Prag einer der be-
 achtenswertheften. Er giebt Vorstellungen in der Baugrednerkunst und hat es in derselben zu
 einer staunenswerthen Fertigkeit gebracht, so daß es uns nicht wundern kann, wenn er bisher
 überall den größten Beifall gefunden und sich der besten Zeugnisse erfreut. Ich habe Gelegen-
 heit gehabt, viele Baugredner zu hören, aber außer Alexander kommt Herr Duschnée keiner
 gleich. Seine Bauchstimme ist laut und kräftig und einer so großen Modulation fähig, daß
 er nicht nur viele Menschenstimmen, sondern auch andere Töne, wie das Bellen und Heulen
 der Hunde, vom großen Ketten- bis zum kleinen Schooßhund, ferrier das Summen der Bie-
 nen, das Sägen des Holzes, das Schellengeläute der Schlitten u. s. w. auf das Täuschendste
 nachmachen kann, auch Gesänge mit Bauchstimme sehr gut vorträgt. Seine Vorträge sprechen
 aber um so mehr an, als er sie in Form kleiner dramatischer, hübsch erdachter und gut durch-
 geführter Szenen zum Besten giebt, von denen wir nur hervorheben wollen: 1) Skizzen aus
 dem Leben eines lustigen Patrons, 2) Sennora Pepita als Prima Donna, 3) der Berliner,
 Oberkreyer und Böhme, 4) der Fechter von Ravenna, oder Bacherl auf Reisen, und 5) das
 Kommando in 12 Stimmen.
 Reh.

**Otto Friedrich Nammler's
 Universal-Briefsteller.**

Ein Musterbuch zur Abfassung aller im Leben
 vorkommenden Briefe, Documente und
 Aufsätze. Preis 25 ^{1/2}.
 Vorrätlich in Halle in der
Pfefferschen Buchhandl.
 Eine Partie Schlaßpelze sind zu verkaufen
 beim Kürschner **Säckel**, Bräderstraße 13.

**Gutta-Percha-Firnig à Topf 5 ^{1/2}. Bei
 Nässe oder Schnee alles Schuhwerk wasser-
 dicht zu machen.**

Zu haben bei **C. Haring**, Neuhäuser Nr. 5.
 Zu stärkenden Bädern empfehlen „**Calmus-
 Decoet**“ aus der Blase die Desillir-Anstalt
 von **W. Fürstenberg & Sohn.**
 Leere Kisten sind zu verkaufen bei
E. A. Durbardt am Markt.

**Photographien mit und ohne Ne-
 tounge werden sauber und billig gelte-
 fert von F. C. Schweppe, Geist-
 straße Nr. 67.**

Ein Leiterwagen, schon gebraucht, wird zu
 kaufen gesucht. Näheres bei
Heinrich Guth, gr. Klausstr. Nr. 16.

Zwei große eigne Standfaß von 5—8 Fuß
 Höhe, mit starken Eien gebunden, stehen zum
 Verkauf H. Ritterstraße Nr. 1.

Ein fast ganz neuer Leiterwagen (Höhle)
 steht billig zu verkaufen beim Herrn Gastwirth
Schnert in Eisleben.

Hampelmänner, feine und ord. eigner Fa-
 brik, Schreibebücher, Quarto, à Dgd. 7^{1/2} ^{1/2},
 bunte Silberbogen à Buch 5 ^{1/2}, Silberbü-
 cher, 2 Bogen stark, à Dgd. 7^{1/2} ^{1/2}, desgl.
 starke 20 ^{1/2}, so wie viele andere Artikel em-
 pfiehlt billig

A. Henning, Glauch. Kirche 11.
 Gefüllte Schulmappen à 6 ^{1/2}; solche ent-
 halten: 1 Schreibebuch, 1 Pennal, 1 Lineal,
 12 Stahlfedern, 1 Halter, 1 Bleistift, 2 Schie-
 fer, 1 bunten und 1 schwarzen Silberbogen bei
A. Henning, Glauch. Kirche 11.

Eine 1—2jährige **Bull-Dogge**, männl.
 Geschl., wird zu kaufen gesucht. Offerten er-
 bittet man unter R. Nr. 10 poste restante
 Halle a/S.

Büschdorf bei Halle.
 Sonntag den 4. Decbr. ladet zur Nach-
 firmes freundlichst ein **G. Lehmann.**

Nächsten Sonntag Tanzvergnügen, wozu
 ergebenst einladet
Gastwirth Nitte in Cröllwig.

Vassendorf. Sonntag den 4. December
 Tanz, wozu ergebenst einladet **Fiedler.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Stadttheater in Halle.

Freitag den 2. December zum zweiten Male:
Zampa, oder: **Die Armorbaut**,
 romantisch-komische Oper in 3 Akten von
 Herold. **Die Direction.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 (Verspätet.)
 Am 27. v. Mts. starb nach kurzem Leiden
 meine liebe Schwägerin, Fraulein **Bertha
 Rodol** zu Magdeburg, was theilnehmenden
 Freunden und Bekannten hierdurch angezeigt
 der Landet.-Oekonomie-Rath
Gühne.

Marktberichte.

Halle, den 1. December.
 Die Zufuhr von Getreide war heute klein, dabei die
 Kaufkraft gering; bezahlt ist: Weizen 54—60, 62 ^{1/2}, Rog-
 gen 51 ^{1/2} verlangt, 50 ^{1/2} geboten, Gerste mit
 88—41 ^{1/2}, Hafer 24—20 ^{1/2}.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 282.

Halle, Freitag den 2. December
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Kriegs-Minister, General der Infanterie von Bonin, auf seinen Antrag von der Stellung als Kriegs-Minister zu entbinden und denselben zum kommandirenden General des 8. Armeekorps zu ernennen, und den General der Infanterie, Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen Hoheit, zu beauftragen, bis zur Ernennung eines Kriegs-Ministers die Geschäfte des Kriegs-Ministeriums zu führen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs geruht: Dem Kabinet-Sekretär Ihrer Majestät des Königs und der Königin, Legations-Rath Sasse, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Steuer-Aussch. a. D. Grassie zu Tangermünde im Kreise Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Geheimen Justiz-Rath Schering, vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, zum Geheimen Dber-Justiz-Rath, so wie die Geheimen Finanz-Räthe und vortragenden Räte im Finanz-Ministerium von Gellhorn, Scheele und Guenther zu Geheimen Dber-Finanz-Räthen zu ernennen.

Se. Maj. der König hat — wie die „N. Dr. Bzg.“ meldet — in der verflochtenen Nacht sehr ruhig und lange geschlafen; das Fußfeßel ist in der Befristung begriffen, so daß Se. Maj. gestern das Aufstehen versuchen konnte. An eine Reise des Königs wird zur Zeit natürlich nicht gedacht.

Auf Veranlassung des Ministeriums findet jetzt eine statistische Aufnahme aller der Veränderungen statt, Grundbesitz im Laufe des letzten Etats. Wegen der Buchergesetze wird keine Vorlage machen. Indessen sind von nöthigen Petitionen für Aufhebung geworden.

Der „St.-Anz.“ enthält zwei Verfügungen der Steuern vom 9. Septbr. d. J., die gel betreffend; und vom 30. Septbr. d. mit einem Gemisch von Firniß und Kautschuk betreffend.

In einer Verfügung vom 25. v. M. nister, daß eine Privatschule, worin Elementarschule hinreichender Unterricht Kandidaten der Theologie nicht geleitet nicht die für das Schulamt angeordnete In Bezug auf die diplomatischen kurfürstlich hessischen Hofe erfährt die v. Sydow fortan von hier aus die geschehen werden, zu deren unmittelbarer Kanzlei in Kassel zurück geblieben ist.

Wie die „N. Dr. Bzg.“ hört, wird Vorschlag des Handels-Ministers und Theil von Schlesien, Sachsen, Westfalen und Direktoren der Dber-Bergämter, eine gegen anderweiter Organisation der Berg-

Das Aeltestenkollegium unserer Kaufmann des Kongresses der kaufmännischen Korporationen und Handelskammern Preußen der Versammlung, die Mitte Februar helligen; dieselben werden zugleich aufgedruckt den Anträge, die sie auf die 2

wünschen, einzusenden, damit demnächst, zugleich mit einer Mittheilung der gestellten Anträge, die schließliche Einladung zu einem definitio fest zu stellenden Tage der Zusammenkunft erfolge.

Am 26. d. M. verstarb der Stabesherr der Herrschaft Sonnenwalde, erbliches Mitglied des Herrenhauses, Graf zu Solms, in seinem 73. Lebensjahre.

Im 4ten Königsberger Wahlbezirke und in dessen Nachbarschaft hat, wie der „National-Zeitung“ berichtet wird, eine Beitritts-Erklärung zu den Eisenacher Beschlüssen 334 Unterschriften erhalten von Gutsbesitzern, Beamten, Kaufleuten, Gewerbetreibenden und kleineren Grundbesitzern, u. A. aus Rastenburg, Barten, Prangenau, Wilkendorf, Muhlack, Schwarzstein, Neudorf, Neurosenthal, Altrosenthal, Bartenstein, Nordenburg und Angerburg. Unter den Unterzeichnern sind die Abgeordneten Ehrl, Tschow und Reich.

Wie die „A. Bzg.“ aus Jülich mittheilt, traf dort vor einigen Tagen die Nachricht ein, daß nach einer Kabinettsordre die Festungen Jülich (Rheinprovinz) und Silberberg (Schlesien) aufhören sollen, besetzte Plätze zu sein.

Der „Danz. Bzg.“ geht die Nachricht zu, daß auf Ansuchen des preussischen Konsuls in Konstantinopel, welcher wegen der politischen Unruhen in der Türkei die Interessen der dort lebenden Deutschen gefährdet sieht, der Dampfschiff „Coreley“ dorthin abgehen soll. Die Indienststellung desselben wird daher soviel als irgend möglich beschleunigt werden, und bezeichnet man als Kommandanten des Schiffes den Korvetten-Kapitain Köhler.

Ueber die Expedition nach Japan meldet die „Danz. Bzg.“: Die „Arcona“ geht von Danzig zuerst nach Portland, nächsten Wege nach Singapur, ohne weiter der Wasserstraße zu besuchen, wenn es nicht während die Fregatte „Theis“ und Schooner-Portland nach Teneriffa, die Rüste von Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, den der guten Hoffnung, Batavia und gleichfalls Hier vereinigt sich das Geschwader unter dem Kommanden der „Arcona“, Capitain Sundbom, und Japan, von wo aus die Schrauben-Schooner „Frauenlob“ nach beendeter Mission wieder antritt, während die Fregatte „Sandwich“ Inseln, Valparaiso, Montevideo zurückkehrt, folglich eine Reise um die Erde

Novbr. Dgleich die Gerüchte von einem paragon seit einigen Tagen umflossen, hat dennoch v. Bonin allgemein überrascht. Daß keine Austritt des Kriegsministers veranlaßt haben, finanziellen Schwierigkeiten in der Durchführung der Anlaß dazu waren, oder — wie Bestimmtheit sagen hört, — eine grundsätzliche über die technischen Fragen der Armeelieferung des Kriegsministers reiften, darüber ist erfahren. Die Reorganisation des Heerwesens altes Programm des jetzigen Ministeriums, ebene Ansprache des Prinz-Regenten an die im vorigen Jahre gab bereits sehr deutlich Behrkräft des Landes verstärkt werden müsse, der Weltlage an Preußen zu genügen. Da der umlaufenden Gerüchte entgegen, auf sich schließt man allgemein, daß es im Wesentlichen System sein Bewenden behalten und eines des Kriegsbudgets vorläufig nicht stattfinden auf einem weiteren Ministerwechsel, an denen

